



Evangelisch um die Limburg

MEHR sehen
vom Leben
rund um die Limburg



RUNDBLICK

der ev. Kirchengemeinden
Bissingen-Ochsenwang,
Hepsisau, Holzmaden, Nabern,
Neidlingen, Weilheim

Ausgabe 4 · Oktober 2025

Dieser Rundblick gehört Ihnen!

Sie halten die vierte Ausgabe des „Rundblicks“ in der Hand. Wir von der Redaktion freuen uns, wenn Sie darin blättern und lesen. Unser Wunsch ist, dass Sie sich gut informiert und mit der Evangelischen Kirche vor Ort verbunden fühlen.

Dieses Heft bietet eine ähnliche Erfahrung wie der Blick von der Limburg: Mit Abstand und von oben sieht man MEHR. Mit dem „Rundblick“ können Sie Entdeckungen im kirchlichen Leben machen! Und möglicherweise gewinnen Sie eine neue Sicht, wo Sie selbst vorkommen könnten. Vielleicht bringen die Bilder und Berichte Sie auch mit Gott ins Gespräch.

Probieren Sie es! Zum Beispiel mit Psalm 103 auf Seite 3. Oder Sie folgen den Spuren Saras und Abrahams auf den Seiten 18 und 19. Oder Sie schließen sich auf Ihre Weise dem Friedensgebet in Nabern an, wenn Sie Seite 20 lesen.

Manche Leserinnen und Lesern schauen sich zuerst alle Bilder an. Vielleicht verspüren Sie dabei Lust, mit Menschen in der Kirchengemeinde etwas zu unternehmen? Wer eine Idee hat und sich vernetzen möchte, erlebt in der Evangelischen Kirche offene Türen. Ein schönes Beispiel, wie so etwas geht, ist die Lichtblickgruppe im Weilheimer Gemeindehaus Kohlesbach (Seite 9). Oder das Tauffest in Bissingen, das junge Familien zusammenführt (Seite 22). Oder das Musizieren, zu dem sich die Jungbläser in Neidlingen und Weilheim treffen (Seite 4). Es geht was! Wenden Sie sich gern an die Ansprechpersonen der Kirchengemeinde (Seite 31).

Sie haben die Wahl! Bitte nehmen Sie auch am 30. November Ihr Wahlrecht wahr. Es lohnt sich, sich auf den Seiten 26 bis 29 zu den Kirchenwahlen zu informieren. Gerade wo weitreichende Entscheidungen anstehen, ist es gut, wenn viele Mitglieder mitdenken.



Sprechen Sie mit den Kandidierenden zum Beispiel über die Zukunft der kirchlichen Gebäude (Seite 24-25).

Und wie geht es mit dem Rundblickheften weiter? Wenn man durch die bisherigen Ausgaben blättert, dann sieht man: So haben die Kirchengemeinden rund um die Limburg seit 2020 zusammengefunden! So, dass sich die Kirchengemeinden Hepsisau, Holzmaden, Neidlingen und Weilheim zur neuen „Ev. Kirchengemeinde um die Limburg“ 2025 zusammenschließen. Und so, dass sich die zwei anderen Kirchengemeinden im Distrikt, Bissingen-Ochsenwang und Nabern, zum „Dreiklang“ entwickelt haben.

So weit, so gut? Vier Rundblickausgaben jedenfalls ergeben ein komplettes Quartett. Fertig. Ein Teil der Rückmeldungen signalisiert uns: Macht mehr in den sozialen Medien! Druckt und schreibt nicht so viel! – Was meinen Sie dazu? Wir als Redaktion freuen uns über Resonanz!

Herzliche Grüße im Namen der Redaktion – Karin Hainzl, Inga Kaltschnee, Bettina Kuch, Christiane Lehmann-Friedrich, Laura Liebhardt und

Matthias Henning

P.S. Auf der neuen Seite www.limburg-evangelisch.de finden Sie alles Wissenswerte zu Gottesdiensten, Veranstaltungen und Ansprechpersonen aus allen vier Orten der neuen Ev. Kirchengemeinde um die Limburg. Schauen Sie rein!

INHALT

- | | | | |
|--------------|---------------------------------------|--------------|---|
| 3 | Dankbar sein tut gut | 14/15 | Was kommt – Vikariate und Veranstaltungen |
| 4/5 | Dankbar für Kinder und Jugendliche | 16/17 | Teilen bereichert – Weltmissionsprojekte |
| 6/7 | Dankbar als Kirchengemeinderätin/-rat | 20-23 | Dankbar sein – im Dreiklang |
| 8/9 | Dankbar im Alter | 24-29 | Kirchliche Gebäude und Kirchenwahl |
| 10-13 | Dankbar an Festtagen | 30/31 | Termine und Ansprechpersonen |

Unser Leben rund um die Limburg – mit dankbaren Augen sehen

Gedanken zu Psalm 103

Dankbar zu sein, gibt es Gründe genug. Doch viele Menschen sind pausenlos beschäftigt. Es fehlt am seelischen Resonanzraum für so viel Gutes. Obendrein sind die schlechten die lauten Nachrichten. Das Danken kann einem vergehen. Die Bibel mahnt deshalb, sich immer wieder unterbrechen zu lassen. Spätestens alle sieben Tage. Und die Kirche ist ein Ort, um der Dankbarkeit herrlich Ausdruck zu geben. Zum Beispiel beim Erntedankfest. Der festlich geschmückte Gottesdienstraum stellt uns vor Augen, was wir zum Leben haben – mehr als genug. Gott sei Dank.



Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er Dir Gutes getan hat. Offensichtlich braucht's die Ermunterung zur Dankbarkeit. Im hebräischen Urtext von Psalm 103,2 heißt es wörtlich übersetzt: „Gib nicht verloren, was dir Gott Gutes getan hat.“ – Davon bin ich überzeugt: Gute Erfahrungen gehen ohne den Dank an Gott verloren. Ohne Dankbarkeit frisst eine Art seelischer Demenz auch das vermeintlich beste Leben auf. Und das Leben anderer Menschen auch! Denn die unersättlichen Ansprüche und das Gefühl, nicht genug zu kriegen, reißen einen riesigen Schaden in die Schöpfung.

Wenn ich Gott danke, wechsele ich die guten Erfahrungen, die mit der Zeit vergehen, in die Währung, die Ewigkeitswert hat. Der Dank macht das Gute haltbar, macht es abrufbar, der Dank vergegenwärtigt das Gute und intensiviert es. Deshalb keimt im Gebet und Gefühl der Dankbarkeit auch eine große innere Kraft.

Spürbar werden die guten und schönen Dinge des Lebens nicht dadurch, dass es sie gibt, sondern dadurch, dass ich Dankbarkeit für sie empfinde und Danke sage.

Wer Gott dankt, der atmet auch gegen die Hoffnungslosigkeit an. Der ursprüngliche Beter des 103. Psalms ist nicht naiv. Er weiß sehr wohl um das Leid in der Welt. So wenig er das Gute vergisst, übersieht er nicht das Schlimme. Wer Psalm 103 ausspricht, der bringt gegen allen Lärm der Waffen und des Weinens das Lied der Hoffnung zum Klingen. Nicht naiv, nicht ahnungslos, sondern mit dem Bewusstsein, dass der, der nicht aufhört, mit uns etwas anzufangen.

So erleben wir es auch in den Kirchengemeinden Hepsisau, Neidlingen, Holzmaden und Weilheim, die sich am Ersten Advent zur „Evangelischen Kirchengemeinde um die Limburg“ zusammenschließen. Mit großem Dank blicken wir zurück auf den Weg bis dahin – gerade **der Dankbarkeit gibt dieses Heft deshalb Raum**. Ähnlich ist es im Dreiklang Bissingen-Nabern-Ochsenwang. Mit Zuversicht und Gottvertrauen schauen wir auch voraus und richten den Blick auf die Kirchenwahlen am 30. November – auch dafür sind die folgenden Seiten da. So lassen Sie uns dankbar und mit Zuversicht den Weg unter die Füße nehmen.

Matthias Hennig



Dankbar für neue Töne



Die Neidlinger Jungbläser vor dem Ulmer Münster

Jungbläser in Neidlingen

Die Neidlinger Jungbläser sind inzwischen schon mehr als zwei Jahre am Üben und werden jetzt im Herbst schrittweise in den Posaunenchor integriert. Das fängt damit an, dass wir die Proben künftig so gestalten, dass wir dienstags 30 Minuten nur mit den Jungbläsern üben und dann 30 Minuten gemeinsam mit dem Posaunenchor spielen. Bei allen Auftritten sind die Jungbläser ab sofort auch mit dabei und blasen mit, was ihnen möglich ist. Im Frühjahr nächsten Jahres wird der Übergang dann abgeschlossen sein und unser Chor wird dann fünf junge, motivierte und gute Bläserinnen und Bläser mehr haben. Wir als Leiter freuen uns darüber!

Tobias Scheufele und Daniel Blankenhorn



Wir geben die Stühle erst her, wenn die Anderen kommen – Kinderchor am Kohlesbach

Jungbläser in Weilheim

Eine Jungbläsergruppe gibt es auch in Weilheim! Erik Schmid und Samuel Oelkrug leiten die Gruppe, die sich immer mittwochs um 18 Uhr im Gemeindehaus Kohlesbach trifft. Ihren ersten Auftritt hatten die drei Jungen in der Peterskirche, wo sie beim Jahreskonzert 2024 zwei Stücke vortrugen. Jetzt geht es weiter, Schritt für Schritt werden sie ans Musizieren im großen Chor herangeführt.

Kinderchor am Kohlesbach

Eine feste Größe ist inzwischen auch der Kinderchor am Kohlesbach. Johannes Lorenz hat die Gruppe der Vorschul- und Grundschulkinder im Januar 2023 von Anna-Maria Wilke übernommen. Auch deren zwölf bunte Kinderstühlchen durften im Kohlesbach bleiben. So ist montags um 16.30 Uhr ein fröhlicher Trubel, wenn die Mädchen und Jungen ins Gemeindehaus stürmen und auf das Startsignal von Kantor Johannes Lorenz schauen. Weitere Kinder sind herzlich willkommen und dürfen auch mal schnuppern. Ansprechpartner ist gerne johannes.lorenz@elkw.de.



Machen Musik, die in Bewegung bringt – Mathéo, Theo, Johanna, Vida, Julie

Einen Stock tiefer – die Band Downstairs

Immer dienstags ab 17 Uhr kommen Keyboard, E-Bass, Drums und Mikros im Gemeindehaus Kohlesbach zum Einsatz. Im schallgeschützten Untergeschoss leitet Kantor Johannes Lorenz die Jugendband aus fünf talentierten jungen Musikerinnen und Musikern an. Und weil die Band spätestens für ihren ersten Auftritt am 22. Juni 2025 im Gottesdienst der Peterskirche einen Namen brauchte, gaben sich Johanna, Vida, Julie, Theo und Mathéo kurzerhand den Namen „Downstairs“. Johannes Lorenz meint: „Die Jugendarbeit mit Downstairs macht total Spaß, die Jugendlichen sind motiviert und mit Freude dabei. Das merkt man.“ Man darf also schon gespannt sein, wenn Downstairs hoffentlich bald upstairs kommt und wieder von sich hören lässt!

Matthias Hennig

Dankbar für den frischen Wind

Das Traineeprogramm weht durchs Gemeindehaus

Im Gemeindezentrum Egelsberg war von 24. März bis zum 7. Juli jeden Montagabend von 19 Uhr bis 21 Uhr der Traineekurs des ejki (Ev. Jugendwerk Kirchheim u. T.). Der Traineekurs ist ein christliches Schulungsprogramm für Jugendliche, die Lust haben, sich in der Kinder- und Jugendarbeit zu engagieren, zum Beispiel in der Jungschar, bei Freizeiten oder anderen Aktionen.

Als Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Traineeurses haben wir in den letzten Monaten viel gelernt. Zum Beispiel, wie man eine Gruppe von Kindern gut leitet, was bei gemeinsamen Spielen wichtig ist, was man als Leiterin bzw. Leiter tun darf und was nicht, aber auch, wie man mit schwierigen Situationen und mit Störungen umgeht. Da wir alle auch schon selbst bei Veranstaltungen für Kinder und Konfis mitgearbeitet haben, z.B. auf dem Konficamp im Juli oder bei den Zirkustagen für Kinder in den Herbstferien, war der Traineekurs eine echte Hilfe.

Dabei hatten wir während des Kurses eine gute Gruppendynamik und die Leiter waren sehr nett und sympathisch. Deswegen haben wir uns immer gefreut auf den Traineekurs-Termin. Die Mischung zwischen Theorieeinheiten und praktischem Ausprobieren war genau richtig. Am besten gefallen haben uns Kleingruppeneinheiten, weil uns da viel Freiheit gegeben wurde und wir selbst die Plakate gestalten konnten.

Der Traineekurs war immer christlich gestaltet. Es gab immer wieder Impulse, Gebete oder Bibelstellen, die gezeigt haben, wie wichtig der Glaube im Miteinander und in der Arbeit mit Kindern ist. Insgesamt war es für uns eine super Erfahrung. Man lernt viel fürs Leben, wächst im Glauben und es macht einfach Spaß, mit anderen zusammen etwas auf die Beine zu stellen. Wir empfehlen anderen Jugendlichen, dass ihr auch diesen Kurs macht, da er viel im Leben weiterbringt.

Herzliche Grüße von Lena, Mina und Elise



Cooler Gruppe im Traineekurs



Mut zum Leiten – Trainee-kursteilnehmerinnen



Wir gratulieren zum erfolgreichen Traineekurs!

Hintere Reihe v.l.n.r.

Mayah Young, Ella Züfle, Elise Bofinger, Carla Mohring, Lena Bauer, Lea Leibfährth, Mina Bauer, Eva Ruoff (Leitung) und Michaja Hummel (Leitung)

Vordere Reihe v.l.n.r.

Josias Blankenhorn, Joel Ruoff, Lisa Geiß, Hanna Greif (Leitung), es fehlt: Simon Walz

Geschafft – Zertifikats-übergabe nach dem Traineekurs

Wofür bin ich dankbar als ausscheidender Kirchengemeinderat?

Ja, wofür bin ich dankbar? Ist es das Gespräch mit dem damaligen Neidlinger Pfarrer Helmut Maier, der mich beim Birnenpflücken in meinem Garten „überfallen“ hat und mich fragte, ob ich mich nicht in den Kirchengemeinderat wählen lassen will? Nach der Konfirmation und der zweijährigen Christenlehre, die quasi jeden zweiten Sonntag vor dem Gottesdienst eine Pflichtveranstaltung war, hatte ich erst mal genug. Jetzt saß ich auf dem Birnbaum und sagte zu! Seit Helmut Maier, an den ich heute noch bei jedem Gottesdienst denke, weil er als Taizé-Fan das Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“ nach dem Stillen Gebet einführte, habe ich in meiner 42-jährigen KGR-Zugehörigkeit viel erlebt. Die größten Brocken waren der Ausbau der Pfarrscheuer und die Außen- und Innenrenovierung unserer Kirche. Auch wenn es manchmal harte Diskussionen gab, bin ich für jede einzelne Sitzung, für jeden Pfarrer, jede Pfarrerin, für alle meine Kolleginnen und Kollegen im KGR dankbar. Dankbar bin ich auch für die gemeinsamen Sitzungen mit den KGRs aus Hepsisau. Mit ihnen und später den Gremien aus Holzmaden und Weilheim haben wir die Fusion zur Kirchengemeinde „um die Limburg“ erreicht.



42 Jahre im KGR – Dietmar-Brendel

Dankbar bin ich auch dafür, dass ich durch die Mitarbeit im KGR zum Prädikantendienst gekommen bin und dadurch ein wenig mithelfen kann, das Wort Gottes zu verkünden.

Was bleibt mir wichtig und was wünsche ich der Gemeinde?

Wichtig ist, dass wir als Kirchengemeinde „um die Limburg“ zusammenwachsen und über die eigenen Kirchtürme hinausblicken. Denken wir fürs Ganze und schätzen dabei die örtlichen „Eigenheiten“!

Wo sehe ich mich in der Gemeinde?

Sicher nicht im neuen Kirchengemeinderat. Aber wo man mich braucht, bin ich da. Und es gibt ja auch künftig örtliche Gremien, in denen man mitarbeiten kann.

Dietmar Brendel

Wofür bin ich dankbar als ausscheidende Kirchengemeinderätin?

Seit 1995 habe ich im Kirchengemeinderat mitgearbeitet. Ich bin dankbar für die Einblicke in das Gemeindeleben und in die vielfältigen Abläufe, die zu einer Kirchengemeinde gehören. Jetzt weiß ich, wie alles zusammenhängt und funktioniert. In den Sitzungen konnte ich mein Wissen einbringen und mich dabei selbst weiterentwickeln. Der Austausch mit den unterschiedlichsten Menschen – in und um die Kirchengemeinde, in und um Hepsisau und um die Limburg – ist wirklich sehr wertvoll.

Was bleibt mir wichtig?

Mir ist es wichtig, dass die Kirche in der Gemeinde sowohl räumlich als auch spirituell integriert ist. Ich wünsche mir, dass „die Kirche im Dorf bleibt“ und die Menschen in der Kirche.

Wo sehe ich mich in der Gemeinde?

Nachdem ich seit 1995 im Kirchengemeinderat war, möchte ich mich auf jeden Fall weiterhin im Besuchsdienst und bei Lesediensten in der Kirchengemeinde engagieren.

Irmgard Braun



Seit 1995 im KGR – Irmgard Braun

DANKBAR FÜR DIE

Wofür bin ich dankbar als ausscheidender Kirchengemeinderat?

Sechs Jahre im Kirchengemeinderat – kaum zu glauben, dass sie bald schon vorbei sind. So vieles fühlt sich noch unabgeschlossen an. Wichtig ist mir deshalb ein Satz Martin Luthers geworden: „Wir sind es doch nicht, die die Kirche erhalten. Unsere Vorfahren sind es auch nicht gewesen. Unsere Nachfahren werden's auch nicht sein. Sondern der ist's gewesen, ist's noch und wird's sein, der da sagt: ‚Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.‘“

Besonders in Erinnerung sind mir die intensiven Gespräche und die tröstlichen, kreativen Gottesdienste in der Coronazeit. Immer noch spüre ich den positiven Geist bei den Klausurtagen und Sitzungen über die Zukunft unserer Gemeinden „um die Limburg“. Ich bin dankbar für das wertschätzende Miteinander im Kirchengemeinderat. Wir haben vieles angeschoben, manches musste auch aufgeschoben werden. Wichtige Weichenstellungen konnten wir z.B. bei den Stellenbesetzungen in der Kirchenmusik und in den Strukturen durch die Gemeindefusion vornehmen. Neben der Gremienarbeit nehme ich vor allem die bereichernden Begegnungen mit den Gemeindegliedern mit – die Dienste in der Christmette an Heiligabend, das Orgelspiel im Gottesdienst oder hilfreiche Gedanken aus den Predigten. Besondere Freude hat mir der Turmdienst beim Städtlesfest gemacht, wenn ich mich mit den Besuchern über die Glocken und die Geschichte der Peterskirche austauschen konnte.

Was bleibt aus meiner Sicht wichtig?

Die Evangelische Kirche steht vor organisatorischen und inhaltlichen Herausforderungen. Strukturell sind die Kirchenaustritte und deren gravierende Folgen, z.B. für die Finanzierung der Pfarrdienste, ein Thema. Inhaltlich geht es um die Rolle des Glaubens und der Kirche in einer zunehmend säkularen Gesellschaft. Mir liegt besonders das Zusammenwachsen als fusionierte Kirchengemeinde „Evangelisch um die Limburg“ am Herzen. Dies mit Geist und Leben zu füllen, ist eine Kernaufgabe der kommenden Jahre, um dem christlichen Glauben ein Gesicht und eine Stimme zu geben. Und der Erhalt der Peterskirche – das ist eine Herkulesaufgabe.

Wo sehe ich mich in der Gemeinde?

Ich sehe mich in dem Kreis von Mitarbeitenden, der unbedingt erweitert werden muss, um die kleinere Zahl von KGR-Mitgliedern „um die Limburg“ zu unterstützen. Viel Freude machen mir der Bau- und Festausschuss. Dem neuen KGR-Gremium wünsche ich Mut in der Weiterentwicklung der Themen und Gottes segnende, schützende Hand.

Klaus Stark

Klaus-Stark im Gespräch mit Christina Hildebrandt



Wofür bin ich dankbar als ausscheidende Kirchengemeinderätin?

Als ich vor sechs Jahren als Mitglied in den Kirchengemeinderat gewählt wurde, habe ich nicht erwartet, Teil umfassender Veränderungsprozesse zu werden. Ich bin dankbar für die Möglichkeit, diese Entwicklungen mitzugestalten. Drei Aspekte sind mir rückblickend besonders in Erinnerung.

Als erstes fällt mir das Wiederaufleben der Freundschaft mit unserer thüringischen Partnergemeinde in Völkershäusen ein. Es ist schön zu sehen, wie gut eine Gemeinde in Vakanz und in einer Region, in der sich nur zehn Prozent der Menschen als Christen identifizieren, funktionieren kann.

Der zweite Aspekt war der Abschied von Andreas Taut, der über zwanzig Jahre Pfarrer in Holzmaden war. Es war interessant, die Ausschreibung einer neuen Pfarrstelle zu begleiten. Und natürlich bin ich froh darüber, dass wir Benjamin Hummel als tollen neuen Pfarrer für Holzmaden gewinnen konnten.

Das Einschneidendste aber war die Fusion unserer Gemeinden zu „Evangelisch um die Limburg“. Ich habe den Prozess als sehr wertschätzend, lösungsorientiert und fair empfunden. Das ist nicht selbstverständlich und war nur durch die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten möglich.

Was bleibt mir wichtig?

Ein besonderes Anliegen ist mir, dass unsere neue fusionierte Gemeinde gemeinsam wächst und wir erfahren dürfen, was der Zusammenschluss sein kann: eine große Chance für alle vier Gemeinden.

Wo sehe ich mich in der Gemeinde?

Ich möchte mich in Zukunft flexibler einbringen: im Bauausschuss oder auch in der Organisation von Festlichkeiten oder Gottesdiensten.

Christiane Lehmann-Friedrich



Die Dinge zur Sprache bringen im KGR – Christiane Lehmann-Friedrich

Dankbar für die Egelsbergrunde

Umzug vom Egelsberg an den Kohlesbach



Abschied vom GZ Egelsberg



DANKE ans Team der Egelsbergrunde



Gäste treffen ein



Gut besuchte Egelsbergrunde

Am 22. Juli lud die Weilheimer Egelsbergrunde zu einer musikalischen Rundreise ins Gemeindezentrum Egelsberg ein unter dem Motto „Danke sagen, Danke singen, dankbar leben“. Kantor Lorenz am Flügel und Pfarrer Hennig am Mikrofon waren die Reiseführer der etwa 40 Besucherinnen und Besucher. Mit Musik und Wortbeiträgen leiteten sie die Gäste von den biblischen Lobgesängen und Psalmliedern über Paul Gerhardts Schöpfungs- und Sommerlieder bis in die Gegenwart zeitgenössischer Danklieder. Bei allem Abschied und Aufbruch, die zum Leben gehören, weckten diese Lieder: Dankbarkeit im Rückblick und Zuversicht im Vorblick.

Auch die Egelsbergrunde selbst trat an diesem Tag eine „Reise“ an. Seit 1992 traf sich die Gruppe mit bis zu 50 Teilnehmenden fast jeden Monat im Gemeindezentrum in der Georg-Kandenwein-Straße. Künftig bietet das Haus nicht mehr den Platz für so viele Personen an Tischen (s.u. Seite 24 zu den Nutzungsveränderungen in den Gemeindehäusern). Die monatlichen Treffen werden deshalb in Zukunft im Gemeindehaus Kohlesbach sein. Auch die „Egelsbergrunde am Kohlesbach“ wird in zugewandter und liebevoller Atmosphäre stattfinden und in (fast) jedem Monat des Jahres einen schönen Dienstagnachmittag bilden.

Der Kirchengemeinderat dankt den Mitarbeiterinnen der Egelsbergrunde sehr dafür, dass sie bereit sind, ins Gemeindehaus am Kohlesbach umzuziehen. Nicht ohne Bedauern und eine gewisse Traurigkeit darüber, dass im Gemeindezentrum Egelsberg eine kostbare Zeit zu Ende geht, hat das Team verständnisvoll und konstruktiv die räumliche Veränderung mitgestaltet. Dies verdient Respekt und stimmt zuversichtlich in einer Zeit voller Veränderungen.

Matthias Hennig

Dankbar für Lichtblicke im Alter

Wohltat für Körper, Geist und Seele – die LICHTBLICK-Gruppe im Gemeindehaus Kohlesbach

Die Aufmerksamkeit und Zuwendung für Hochbetagte stehen einer christlichen Gemeinde gut zu Gesicht. So ist es ein Segen, dass es seit drei Jahren die Lichtblick-Gruppe gibt. Jeden Dienstag kommt eine Gruppe von bis zu zehn Personen mit abnehmender Gedächtnisleistung zusammen. Ein Team unter der Leitung von Rita Fürnikl sorgt von 9 bis 14 Uhr dafür, dass die Betroffenen helle, wunderbare Momente erleben – dass sie singen und lachen, dass sie erzählen und die eine oder andere Erinnerung wach wird. Das stärkt das Selbstwertgefühl, es verbessert das körperliche Befinden und hilft gegen Rückzug und Isolation. Gleichzeitig werden die pflegenden Angehörigen entlastet.

Möchten Sie mitarbeiten? Oder suchen Sie Unterstützung für eine(n) Angehörige(n)? Wenden Sie sich gerne an Rita Fürnikl, gerontopsychiatrische Fachkraft, die die Gruppe leitet (r.fuernikl@ds-teck.de).

Der „Lichtblick“ ist ein Angebot der Diakoniestation Teck in Kooperation mit dem Krankenpflegeverein Weilheim und der Ev. Kirchengemeinde.

Matthias Hennig

Ruhe und Mitte finden in der Lichtblickgruppe



Im Lichtblick aktiv – Gabi Jans, Rita Fürnikl und Sigrid Lohberger



Begleitung schenken – Begegnung erfahren: die BESUCHSDIENSTE in der Kirchengemeinde

Eine Gemeinde ist auch eine Gemeinschaft, in der Austausch stattfindet, in der sich Menschen gegenseitig ermutigen und trösten. In allen unseren vier Orten gibt es daher Besuchsdienste. Gemeindeglieder übernehmen dabei beispielsweise Geburtstagsbesuche für Ältere. Unsere vier Besuchsdienste möchten wir zukünftig gemeinsam koordinieren.

Dafür treffen wir uns 3-4 jährlich, verteilen Besuche zum Geburtstag oder anderem Anlass nach Orten und tauschen uns über Themen wie Stille oder das Gebet bei Besuchen aus.

Wollen auch Sie sich in unserem Besuchsdienst engagieren? Dann wenden Sie sich gerne an Pfarrerin Kaltschnee. Alle Besuchsdienstmitglieder und solche, die es werden wollen, sind zum Treffen am Dienstag, 4. November um 16.30 Uhr im Gemeindehaus am Marktplatz in Weilheim eingeladen.

Eine Mitarbeiterin des Besuchsdienstes sagt: „Es ist ein großes Glück für mich, dass ich im Besuchsdienst eingestiegen bin. Ich bin sehr dankbar für die Gespräche und Begegnungen, die sich dadurch ergeben haben.“

Inga Kaltschnee

Tor zum Leben – Erntegaben
in Hepsisau 2024

Mit Herz & Mund – dankbar im Herbst

Erntedank in Hepsisau

DANKE für die köstlichen Erntegaben aus
Hepsisauer Gärten und Landwirtschaft

DANKE der Mesnerin und den Mitarbeiterinnen für
die Jahr um Jahr herrlich geschmückte Kirche

DANKE für das Mittagessen in der Zipfelbachhalle
allen Mitarbeitenden und Gästen

DANKE für den Reinerlös aus dem Erntedank-
Mittagessen von fast 500 €



Danken und Teilen an
Erntedank in Hepsisau



Tut mir auf die schöne Pforte
(zur Kirche Hepsisau) – Freude
und Dankbarkeit im Detail



Gottesdienst zum
Bätscherfest in Holzmaden

Mit Kaffee & Kuchen – dankbar für den 13. Juli

Bätscherfest in Holzmaden

DANKE für die fantastischen Kuchenspenden aus den
Holzmadener Häusern

DANKE für das feine Café auf der schönen Kirchenterrasse
und allen ehrenamtlichen Helfern

DANKE allen Besucherinnen und Besuchern für die
Begegnungen und Gespräche

DANKE für den Erlös aus dem Café von 1.200 € für die
Arbeit der Kirchengemeinde

Namensgeberin fürs
Fest am 11. Mai – die Pfarr-
scheuer in Neidlingen



Mit Jung & Alt – dankbar für den 11. Mai

Pfarrscheuerfest in Neidlingen

DANKE den Kindern, Eltern und Erzieherinnen für die
quicklebendige Gottesdienstgestaltung

DANKE dem Posaunenchor für die Musik – den Menschen
zur Freude, Gott zum Lob!

DANKE allen Mitarbeitenden und Gästen für die positive
Stimmung beim Pfarrscheuerfest

DANKE für den Erlös des Fests von fast 1.000 € und das
Gottesdienstopfer von über 500 €

Bunte Gottesdienstgemeinde – mit
dabei auch die neuen Konfis, die ihre
Bibeln bekommen



Eine Leine voller Dankesblumen
beim Pfarrscheuerfest



Grandiose Atmosphäre
beim Bättscherfest - Café auf der
Holzmadener Kirchenterrasse



Der dankbare Samariter macht es vor –
Gottesdienst im Pfarrgarten





DANKE an alle Dachdecker

It's music ...
Johannes
Lorenz

Viel bewegt – am

Mittagskonzert – Posaunenchor und Projektchor

Wir danken Jan Buck mit den Bläserinnen und Bläsern fürs Bigband-Feeling und flotte Stücke.

Wir danken Johannes Lorenz mit den Sängerinnen und Sängern des Projektchors für coole Songs.

Wir danken Bernd Kautter mit allen kleinen Dachdeckern für neue Ziegel auf der Peterskirche.



DANKE an den Posaunenchor



DANKE an den Pop-Projektchor



DANKE an alle Mitarbeitenden beim Gemeindefest

Gemeindefest am Kohlesbach

Wir danken den Konfi-Familien für sagenhafte Kuchen und Torten, fürs Grillen und Ausschenken.

Wir danken den Ehrenamtlichen für Aufbau und Abbau und die perfekte Organisation des Fests.

Wir danken allen Gästen für die super Stimmung, die Offenheit, Fröhlichkeit und Gespräche.



DANKE an alle Mitarbeitenden beim Gemeindefest



DANKE an alle Gäste des Gemeindefests

20. Juli 2025



DANKE an die Mannschaft der Feuerwehr Weilheim



DANKE an den Bürgermeister und die Pfarrer



DANKE an die Limburgstolperer



DANKE an Groß und Klein fürs Mitlaufen

17. Weilheimer Sponsorenlauf

Wir danken den Läuferinnen und Läufern, Kindern und Erwachsenen.

Wir danken den Spendern und Sponsoren, Eltern und Großeltern, Betrieben und Unternehmen.

Wir danken für 10.500 € Erlös zugunsten der Dachsanierung der Peterskirche.



DANKE an die Kinder der Limburggrundschule – hier aus der Klasse 2a mit Stephanie Jüngling



DANKE an alle Läuferinnen und Läufer

Was war? Was kommt?

Erfahrungen und Perspektiven im Vikariat

Was haben Wanderschuhe und eine Schreibfeder mit dem Vikariat zu tun? Vielleicht können Sie sich daran erinnern, dass wir zwei Vikarinnen, Damaris Läßle und Laura Liebhardt, uns im Ostermontagsgottesdienst am 1. April 2024 in Hepsisau mit diesen beiden Gegenständen vorgestellt haben: eine Schreibfeder, um die Erlebnisse und Geschichten während des Vikariats festzuhalten; und Wanderschuhe, um sich auf neue Wege zu wagen, die neue Erfahrungen bereithalten.

In den ersten 16 Monaten unseres Vikariats haben wir viele Geschichten „gesammelt“. Große Geschichten, wie den Distriktgottesdienst am 5. Januar 2025, den wir gestalteten. Auch aufregende Geschichten, wie den Prozess der Namensfindung für die fusionierte Kirchengemeinde. Ganz persönliche Geschichten wurden uns

anvertraut, wo wir bei Taufen, Hochzeiten oder Bestattungen Menschen begleiten durften. Festliche Geschichten haben wir mitgeschrieben, wie den Einzug mit den Konfi-Gruppen zum Konfirmationsgottesdienst. Und humorvolle Geschichten haben uns berührt, zum Beispiel als eine Schulklasse unsere Berufsbezeichnung „Vikarin“ so verstand, dass wir beide „Karin“ heißen. Durch all die Geschichten sind uns Hepsisau, Neidlingen und Weilheim ans Herz gewachsen. Wir sind gespannt, in welche Geschichten uns unsere Vikariats-Wanderschuhe noch führen werden.

Nach den Sommerferien folgen jedenfalls einige Bergstappen in Gestalt von Prüfungen, z. B. die Lehrproben im Religionsunterricht. Ein Trostpflaster auf unserem Weg bietet Weihnachten, auf das wir uns nach den schönen Erfahrungen aus dem letzten Jahr besonders

MEHR sehen vom Leben in den Kirchen um die Limburg



Die frohe Botschaft von Jesus akrobatisch erleben!

Wann: 24. bis 26.10.25
Wo: Ev. Gemeindehaus Kohlesbach in Weilheim
Wer: Kinder von 6 bis 12 Jahren
Was: Einrad fahren, auf Laufkugel laufen, Jonglieren u.a.
Ziel: Gottvertrauen entwickeln mit allen Sinnen
 Präsentation + Gottesdienst am 26.10. in der Peterskirche
Leitung: Hanna Greif u.a. – Unkostenbeteiligung je Kind 10 €
Anmeldung: ab 01.10. im Pfarramt Kirchgasse (Tel. 90 97 36)



Die Kindertage in Holzmaden starten wieder!

Wann: 30.10. bis 02.11.25
Wo: Missionsheim und Stephanuskirche Holzmaden
Wer: Kinder von der Vorschule bis zur 7. Klasse
Was: Spiele, Spaß und spannende Geschichten
Ziel: Gemeinsam Spaß haben und Gott kennenlernen
 Abschlussgottesdienst am 02.11.2025 in der Stephanuskirche
Leitung: Luisa Wetzel und Lukas Ritter



Damaris Läßle und Laura Liebhardt

freuen! Gleichzeitig werden die Tage über den Jahreswechsel bereits im Zeichen weiterer Prüfungen stehen, die im Januar 2026 sind. Wir werden zum Beispiel in Kirchenrecht geprüft, müssen aber auch möglichst kluge Essays verfassen zu biblischen und theologischen „Überraschungsthemen“.

Von Februar bis April führt dann der Weg alle Vikare/-innen auf eine Tour außerhalb der Kirche: Wir arbeiten in Betrieben und Unternehmen mit und tauchen in komplett andere Milieus und Themen als „bei Kirchens“ ein. Daran anschließend sind wir endlich einmal ganz vor Ort und werden uns von Mai bis August 2026 ganz den Aussichtspunkten und Gipfelkreuzen der Gemeindearbeit widmen.

Nicht so gerne denken wir daran, dass unser Weg durch das Vikariat im nächsten Jahr schon auf der Zielgeraden ist: Ende August enden unsere Wege durch die Gemeinden um die Limburg. Merken Sie sich aber unbedingt den 27. September 2026 vor! An diesem Tag werden wir in der Kirchheimer Martinskirche in den Pfarrdienst ordiniert werden, zusammen mit unseren Vikarskollegen aus Dettingen und Ötlingen. Wir würden uns unheimlich freuen, wenn Sie uns an dieser Gabelung auf dem Weg ins Pfarramt begleiten!

Damaris Läßle und Laura Liebhardt



Join the Celebration – mach mit beim Projektchor ab 04.11.25!

Musik schafft Gemeinschaft – und wir freuen uns, wenn Du dabei bist! Unter dem Motto „Join the Celebration“ singen wir mitreißende Gospelsongs und christliche Popsongs, die Herz und Stimme gleichermaßen zum Klingen bringen. Geleitet von Kantor Johannes Lorenz, treffen wir uns ab 04.11.25 für 6 Proben, jeweils dienstags um 19.15 Uhr im Gemeindehaus am Kohlesbach.

Zum Abschluss des Projekts gestalten wir den Festgottesdienst unserer neuen Kirchengemeinde „Evangelisch um die Limburg“ am 21.12.25 mit der Einführung des neuen Kirchengemeinderats. Dort bringen wir mit unserer Musik Freude, Glaube und Gemeinschaft zum Ausdruck. Egal ob Du schon Chorerfahrung mitbringst oder einfach Lust am Singen hast – jede Stimme ist willkommen! Die Teilnahme ist kostenlos, anmelden kannst Du Dich per E-Mail an johannes.lorenz@elkw.de.



Zu sich kommen – und zu Gott! Das Erntedankfest 2025!

05.10. um 10 Uhr, Kirche Neidlingen:

Kindergarten und Kirchenchor gestalten den Festgottesdienst mit Pfarrerin Inga Kaltschnee

05.10. um 10 Uhr, Peterskirche Weilheim:

Festgottesdienst mit Kindergarten Schellingstraße und Vikarin Liebhardt

12.10. um 10.30 Uhr, Kirche Hepsisau:

Festgottesdienst mit Kirchenchor und Pfarrerin Kaltschnee, anschließend gemütliches Mittagessen in Zipfelbachhalle

12.10. um 10.30 Uhr, Stephanuskirche Holzmaden:

Festgottesdienst mit Kindergarten Schillerstraße und Pfarrer Hummel

Hepsisau und Neidlingen tragen zur weltweiten christlichen Friedensarbeit der EMS bei



Evangelische Mission
in Solidarität

Eines ist sicher: Frieden beginnt mit vielen kleinen Schritten. Es ist die Versöhnungsarbeit vor Ort, die an vielen Stellen in der Welt Frieden schafft und Brücken der Versöhnung baut. Deshalb fördert das Missionswerk „Evangelische Mission in Solidarität“ (EMS) weltweit Friedensprojekte durch die örtlichen christlichen Gemeinden und Projekte. Das sind zum Beispiel die „Peacemakers“ (Friedensstifter) – junge Menschen, die von der EMS darin ausgebildet werden, in Konflikten zu vermitteln wie in Ghana. Im Libanon und in Jordanien werden christliche und muslimische Kinder gemeinsam in den Schneller-Schulen unterrichtet und lernen dabei auch, Vorurteile gegenüber anderen Gemeinschaften zu überwinden.

Die Berichte der Peacemakers oder aus den Schneller-Schulen – sie helfen auch uns Christinnen und Christen rund um die Limburg, dass wir weder die Gebete noch die Hoffnung aufgeben auf Frieden in Israel, in Gaza und im Westjordanland oder in der Ukraine. In den vielen Konflikten weltweit – auch in der „kleinen Welt“ von Familie, Ortschaft und Beruf – kann man von der Hoffnung und Vorgehensweise der Peacemakers so viel lernen! Praktisches in gewaltfreier Kommunikation, Leib-Seelisches im Vertrauen auf Jesus. Er ist es, der sagt: „Selig sind, die Frieden stiften.“ Und er ist es, der es wahrmacht. Die vielen Friedensstifterinnen und Friedensstifter, die sich im Alltag für ein gutes Zusammenleben der Menschen einsetzen, werden vermutlich nie den Friedensnobelpreis bekommen. Aber sie haben jede Unterstützung verdient, die wir ihnen z.B. mit den gottesdienstlichen Opfern bieten können – und ihre Kraft und Kreativität bereichern uns!

Inga Kaltschnee



*Ein Peacemaker in Südafrika –
Frank Chicane im Gespräch
mit der EMS*

Danke führt und Teilen

*Was wir durch unsere
Weltmissionsprojekte*

Weilheim richtet den Blick nach Osten

Die Mitglieder der Ev. Kirche in Slowenien bilden nicht einmal 1% der Bevölkerung. Und doch sind die 20.000 ev. Christinnen und Christen ein Segen für das Land! Die sechs Pfarrpersonen in 14 Kirchengemeinden geben mit den Ehrenamtlichen zusammen ein ungemein wirkungsvolles Zeugnis ihres Glaubens: Intensiv setzen sie sich für bedürftige Menschen in Stadt und Land ein. Unbürokratisch wird geholfen, wo die Not am größten ist. Das Besondere: Die Kirchengemeinden in Slowenien verleihen Krankbetten, liefern warme Mahlzeiten in die Häuser der Hochbetagten aus, leisten Transporthilfe für Kranke bei Gängen zum Arzt und organisieren nachbarschaftliche Hilfe. Dabei ist es den evangelischen Gemeinden wichtig, das soziale Mitgefühl in der Gesellschaft Sloweniens zu wecken und besonders jungen Menschen das Einfühlungsvermögen und die praktischen Fähigkeiten sozialer Unterstützung zu vermitteln. So gibt es beispielsweise jedes Jahr ein

generationenübergreifendes Treffen der über 500 Mitarbeitenden, bei dem die Kraft aus den biblischen Geschichten für die Bewältigung von Lebenskrisen und Lebensaufgaben fruchtbar gemacht wird.

Der Beauftragte des Diakonischen Werks Württemberg hat am 28. April eindrucksvoll von der Slowenischen Kirche berichtet. Am 21. September wurde beim Gottesdienst der Ev. Allianz im neuen Löwensaal das Gottesdienststopfer dafür erbeten – von Kirchengemeinde, Christusbund und CVJM gemeinsam. Wichtiger jedoch als das Geld, das wir nun dorthin weitergeben dürfen, ist die Ermutigung, die wir empfangen von den Geschwistern und ihrem engagierten christlichen Handeln.

Matthias Hennig



*Die ev. Primus-Truber-Kirche
in Ljubljana in Slowenien*

Holzmaden unterstützt das Kinderwerk Lima bei der Kinderspeisung in Lima und Burundi



Das Kinderwerk Lima versorgt auch Kinder in Burundi mit Essen

Das afrikanische Burundi zählt zu den ärmsten Ländern der Welt und im südamerikanischen Peru sind durch die Pandemie Millionen Menschen wieder in bittere Armut abgerutscht. Seit Beginn des Ukrainekrieges sind zudem die Lebensmittelpreise in beiden Ländern extrem gestiegen. Am stärksten betroffen sind die, die am wenigsten für die Umstände können: die Kinder. Was für uns nicht vorstellbar ist, ist dort bittere Realität: Viele leiden schlichtweg Hunger! Hier setzt die Hilfe des Kinderwerks an: 2.500 Kinder aus den Armenvierteln Limas und 1.200 Kinder aus abgelegenen Dörfern im ostafrikanischen Burundi erhalten jeden Werktag eine Mahlzeit. Die Kinder finden sich morgens an mehr als 50 Verteilstellen ein. Dort bekommen sie zum Beispiel einen Becher Haferbrei oder eine Tasse warme Milch und ein Brötchen. Für manche ist das die einzig sichere Mahlzeit des Tages.

Das Projekt geht darüber hinaus, nur den Hunger zu stillen. Die Mitarbeitenden erzählen den Kindern von Gott und vermitteln ihnen die bedingungslose Liebe Gottes. Wöchentlich treffen sie sich in Jungschargruppen und hören biblische Geschichten, spielen und singen miteinander.

In Lima hat das Kinderwerk die Hilfe in den Armenvierteln auch auf Teenagermütter und ihre Babys ausgeweitet. Die Mitarbeitenden unterstützen die jungen Frauen etwa bei Behördengängen oder medizinischen Checks für die Babys. Sozialarbeitende und Pastoren bieten Seelsorge und beraten sie. Durch die Gründung von Kinderhorten bekommen die jungen Mütter die Chance ihren Schulabschluss nachholen zu können und so langfristig ihre Situation zu verbessern.

Christiane Lehmann-Friedrich

ins Teilen – bereichert!

*Unsere diesjährigen
geschenkt bekommen*

Info – Spendenbescheinigung

Bisher sind Sie es gewohnt, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie bei einer Spende an die örtliche Kirchengemeinde umgehend eine Spendenbescheinigung und einen Dankesbrief erhalten. Diese Vorgehensweise ist gut. Sie hilft Ihnen und uns, Vorgänge zeitnah und mit minimalem Aufwand abzuschließen. Und sie gibt den Spenderinnen und Spendern die Gewissheit: Mein Geld ist angekommen und wird für den gewünschten Zweck verwendet.

Seit 01.01.25 können wir die Spendenbescheinigungen leider nicht mehr vor Ort ausstellen. Der Oberkirchenrat hat festgelegt: Künftig werden die Bescheinigungen erst zu Beginn des Folgejahres in der Ev. Regionalverwaltung Esslingen (ERV) für das vergangene Jahr angefertigt und dann den Kirchengemeinden im Januar/Februar zugesandt. Die örtlichen Pfarrämter sollen die Spendenbescheinigungen dann den Spenderinnen und Spendern zustellen.

Sie erhalten also die Spendenbescheinigung für Spenden, die sie im Jahr 2025 gegeben haben, in den ersten Wochen des neuen Jahres 2026, rechtzeitig für die Einkommensteuererklärung.

In seltenen Fällen kann eine Vorlage beim Finanzamt unterjährig nötig sein. Geben Sie uns dann gerne ein Signal und wir sorgen für eine unterjährige Ausstellung der Spendenbescheinigung.

Evangelisch um die Limburg

Vier Gemeinden wachsen zusammen



Evangelisch um die Limburg – Sabine Hanov setzt uns ins Bild

Unterwegs mit Gottes Segen

Fröhlich machen sich die Menschen auf den Weg. Eine bunte Gemeinschaft aus unterschiedlichen Orten entsteht. Sabine Hanov aus Hepsisau hat dieses farbenfrohe Bild anlässlich unserer bevorstehenden Fusion gemalt.

Menschen, die aufbrechen

Schon in der Bibel finden sich zahlreiche Geschichten von Menschen, die aufbrechen. Jesus war Wanderprediger, Abraham und Sarah brechen auch in hohem Alter auf. Sie verlassen das Gewohnte und fangen mit über 70 Jahren neu an. Was gibt ihnen den Mut zum Aufbruch? Abraham und Sarah gehen nicht mit leeren Händen, sondern unter Gottes großer Zusage: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12,2).

Großer Aufbruch in kleinen Schritten

Abraham und Sarah verlassen ihre Heimat, ihr Land, ihre Verwandtschaft. Auch so ein großer Aufbruch geschieht in kleinen Schritten. In der Bibel werden die vielen kleinen Schritte nicht beschrieben, sie nehmen ihre Habe und ziehen los. Jeder Neubeginn, jede Wanderung beginnt aber mit einem ersten Schritt und nur Schritt für Schritt kommen wir voran.

Schritte zur gemeinsamen Kirchengemeinde

Mit großen Schritten eilen wir im Moment der Fusion der Evang. Kirchengemeinden Hepsisau, Holzmaden, Neidlingen und Weilheim entgegen. Vier ehemals eigenständige Gemeinden wachsen zusammen. Was wir kennen, ist: Jeder Ort hat seine eigene Kirchengemeinde,

das wird nun anders. Die Gründe für die Fusion haben wir hier im vergangenen Jahr, bei den Gemeindeversammlungen und bei den FAQs zur Fusion dargelegt. Diese finden sich auch weiterhin auf unseren Homepages. Neben den organisatorischen Fragen zur Fusion (S. 26/27) soll in unseren Kirchengemeinden auch ein neues Miteinander entstehen.

Neues Miteinander

Gemeinsame Gottesdienste, unser gemeinsames Ehrenamtsfest haben uns gezeigt, dass wir uns als Gemeindeglieder, als Pfarrer/-innen und Kirchengemeinderatsmitglieder gegenseitig bereichern. Wir wünschen uns für unsere fusionierte Gemeinde, dass sie durch ein neues Miteinander gewinnt, dass sich Menschen begegnen und bestärken und wir als evangelische Christen/-innen um die Limburg gemeinsam unterwegs sind. Wir wünschen uns für die fusionierte Gemeinde, dass sie den sinkenden Gemeindegliederzahlen mit Zuversicht begegnet. Wir wünschen uns, dass sie dem Kirchensteuerrückgang mit Tatkraft entgegentritt. Wir können unsere neue Gemeinde gestalten. Jedes Mitglied der Evangelischen Kirchengemeinde um die Limburg gibt ihr ein Gesicht.

Das gemeinsame Zentrum

Wir sind aus unterschiedlichen Orten, aber wir haben ein gemeinsames Zentrum. Das wird in dem Gemälde sehr schön verdeutlicht. Unser Grund und unsere Mitte ist Jesus Christus. Das leere Kreuz, aus dem der Lebensbaum wird, steht für die Hoffnung, aus der wir leben. Sie lässt uns unser künftiges Miteinander gestalten. Im Bild sind die Menschen in Bewegung und sie erfahren Begegnung – miteinander und mit Gott. Daher wünschen wir unserer neuen Kirchengemeinde und jedem einzelnen Mitglied, die Zusage, die auch Sarah und Abraham durch ihren Aufbruch begleitet haben: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“

Sich segensreich einbringen

In unserer neuen Kirchengemeinde ist Platz für alle, die sich einbringen möchten. Ob bei der Entwicklung der gemeinsamen Familienarbeit, beim Austragen des Gemeindebriefes, im Kirchengemeinderat, im Besuchsdienst (siehe S. 9), bei der gemeinsamen Gestaltung von Gottesdiensten oder einfach dem Mitfeiern derselben. Kommt und seid dabei!

Wie wäre es, wenn dieses Bild Wirklichkeit werden würde?

Wir laden herzlich ein, unseren Himmelfahrtsgottesdienst gemeinsam zu gestalten. Wer mitmachen möchte, kann sich gerne bei Pfarrerin Inga Kaltschnee melden. Wie wäre es mit einem Picknick-Gottesdienst unter der Limburg, bei dem Menschen aus allen Orten zusammen kommen?

Das neue Miteinander feiern

Wir laden Sie herzlich zu unserem Fusionsgottesdienst am Sonntag, dem 1. Februar 2026, um 10 Uhr in die Peterskirche in Weilheim ein. Feiern Sie mit uns und den Posaunenchor sowie vielen Menschen aus der Evangelischen Kirchengemeinde um die Limburg, dass etwas Neues entsteht. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Inga Kaltschnee

Auch in unseren anderen gemeinsamen Gottesdiensten gibt es zahlreiche Gelegenheiten einander zu begegnen:

Am 21.12.2025 um 10 Uhr in Weilheim
zur Einsetzung der neuen Kirchengemeinderatsmitglieder

Am 01.01.2026 um 17 Uhr in Holzmaden
das neue Jahr mit einem Gottesdienst begehen

Am 04.01.2026 um 10 Uhr in Neidlingen
beim Distriktsgottesdienst mit besonderem Thema

Am 06.04.2026 um 10 Uhr in Hepsisau
zum Gottesdienst am Ostermontag

Das ökumenische Friedensgebet in der Naberner Johanneskirche

Mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 ging schlagartig das Gefühl der Sicherheit verloren, das im vertrauensvollen Zusammenleben aller Europäer – in Frieden und Freiheit – gründete. Angst und Misstrauen drohten, unseren Blick zu verengen: Wohin mit unseren Fragen, mit der Angst und Unsicherheit?

Da wuchs ein „DENNOCH!“ in der Gemeinde. „Dennoch bleibe ich stets an Dir!“ (Ps 73). „Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben“ (Ps 46). So trafen wir uns spontan an jedem Freitag in der Johanneskirche, um für den Frieden zu beten. Unser ökumenisches Friedensgebet war geboren. Wie sich seit Jahrzehnten die Frauen christlicher Konfessionen am Weltgebetstag zusammenfinden, so versammeln wir uns nun, um gemeinsam für den Frieden in der Welt zu beten und um Friedensprojekte zu unterstützen.



In der Zeit der anfänglichen Hilflosigkeit und des ungläubigen Erstaunens, dass so etwas mitten in Europa passiert, traf man sich ja an vielen Orten zu Friedensgebeten. Eine neue Sehnsucht nach dem Ursprung und der Gewissheit des Glaubens zeigte sich: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte lebendigen Glaubens“ (Joh 6,68).

Die Notwendigkeit des Bittens um Frieden ist seither nicht weniger geworden.

Im Gegenteil. Weitere, bisher undenkbare Ungeheuerlichkeiten setzen die Welt wie unter Schock: der Überfall der Hamas auf friedlich feiernde junge Leute am 7. Oktober 2023, Verschleppung, Geiselnahme, Rachsucht, die grausame Hungersnot der Palästinenser – und überall auf der Welt neue Kriegsschauplätze. All das macht sprachlos. Und DENNOCH: wir haben eine Adresse, an die wir uns immer wieder aufs Neue wenden: Gott hört unser Gebet!

Wir ermutigen einander im Friedensgebet durch Beispiele gelingenden Friedens gegen alle Widerstände. So wurde an Desmond Tutu (Südafrika) erinnert, dessen Vision von Frieden durch seinen festen Glauben die Apartheid überwinden half. Oder im Juli das Niederlegen der Waffen der kurdischen PKK als mutiges Zeichen eines ersten Schrittes. „Kleines Senfkorn Hoffnung...“.

Inzwischen treffen wir uns an jedem dritten Freitag des Monats im Naberner Gemeindehaus. Auch aus der Bissinger und der Weilheimer Gemeinde haben sich Menschen eingefunden, um gemeinsam mit uns um Frieden zu bitten. Zu Beginn singen wir das Lied: „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Psalmen, Gebete und Fürbitten folgen im Wechsel mit weiteren Liedern. Nach dem Vaterunser und dem Segen endet das Treffen stets mit dem Lied unserer Zuversicht: „We shall overcome“ – immer neu improvisiert, gestützt und getragen durch die Klavierbegleitung von Wolfgang Junker.

Gertrud Junker



Danken schützt vor Wanken – Loben zieht nach oben

*Ein bunter Strauß der Dankbarkeit aus dem
Dreiklang Bissingen-Nabern-Ochsenwang*



**Klausur der beiden
Kirchengemeinde-
ratsgremien im Stift
Urach 2024**

Seit Jahresanfang 2025 haben wir unsere Zusammenarbeit im „Dreiklang“ (Ochsenwang, Nabern, Bissingen) auf vielen Ebenen intensiviert. Die KGR-Sitzungen von Nabern und Bissingen-Ochsenwang beginnen nun mit einem gemeinsamen Teil. Margita Hummel (Finanzen) und Carola Marx (Gemeindebüro) haben als „Assistenz der Gemeindeleitung“ (AGL) ihre Arbeit für die drei Orte aufgenommen. Wir sind DANKBAR im Dreiklang für den guten Ton und für die geleistete Arbeit der Kirchengemeinderätinnen und -räte, ihr Engagement und ihren Einsatz.

Geteilte Freude ist doppelte Freude und geteiltes Leid trägt sich leichter. DANKBAR für die große Distriktgemeinde aus Bissingen, Ochsenwang, Nabern und Hepsisau, Holzmaden, Neidlingen, Weilheim – und die gute Zusammenarbeit im Distrikt!



Karl Braun hatte als neuer Leiter des Posaunenchores Bissingen bei der Eisserenade am 18. Juli 2025 seinen ersten öffentlichen Auftritt. Herzlich willkommen! Es ist nicht selbstverständlich, für einen gut geführten und ausgebildeten Chor den passenden Chorleiter zu finden. Entsprechend groß sind die Freude und DANKBARKEIT!



**Karl Braun dirigiert
bei der Eisserenade**

WIR SIND DANKBAR!

DANKBARKEIT



Tauffest am Bissingen See – alle in Aktion!

Kinderkirche 2025 in der Bissingen Marienkirche

DANKBAR sind wir für die familienfreundlichen Gottesdienste in Aktion, z. B. die Tauffeste des Distrikts am Bissingen See – Jung und Alt aus Hepsisau, Neidlingen, Holzmaden, Weilheim und aus Bissingen, Nabern, Ochsenwang haben sich am 1. Juni 2025 wieder getroffen.



Abendgottesdienst im Mai 2025 in Nabern: „Notfallseelsorge“

DANKBAR für die ehrenamtlich getragenen, monatlichen Abendgottesdienste in Nabern – seit über sechs Jahren immer sonntag-abends um 18 Uhr in der Johanneskirche oder im Gemeindehaus in Nabern.

Evangelium
um die

DANKBAR für die Besuchsdienste im Dreiklang. Die Frauen und Männer schenken den Besuchten ihre Zeit und ihr Ohr, singen und beten, schweigen und hören – und sind einfach da.



Die Mitarbeitenden der Besuchsdienste treffen sich zum Austausch

Konfi-Wochenende im Februar 2025

*Pflanzaktion des
Konfi-Baums im März 2025*

DANKBAR für die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Dreiklang Bissingen, Nabern, Ochsenwang – sie geben der Kirche ein frisches, junges Gesicht! Und gemeinsam mit dem Ev. Bezirksjugendwerk Kirchheim konnten wir eine 100%-Jugendreferenten-Stelle ausscheiden. Wir hoffen sehr, dass sich bald eine geeignete Person findet und bitten Sie, dafür zu beten.

*Pfingstgottesdienst 2024
auf dem Breitenstein*

*Erntebittgottesdienst 2025
auf dem Hof Ziegler,
Ochsenwang*

*Erntebittgottesdienst 2025
auf dem Hof Götz, Nabern*

DANKBAR für vielfältige gemeinsame Gottesdienste sind wir im Dreiklang, zum Beispiel für die Erntebittgottesdienste und die Gottesdienste im Grünen.

Es gibt noch viel mehr Blütenblätter im großen Strauß der DANKBARKEIT. Unsere Augen sehen immer nur einen Teil des Ganzen. Bitte nicht ärgern, wenn was Wichtiges fehlt. Den vollkommenen Überblick hat der, dem wir letztlich alles verdanken ...

Mitarbeiterabend 2024 mit Stefan Schwarzer

AUS DEM DREIKLANG

gelisch
Limburg

+3

Kunst und Häuser sind schön, machen aber viel Arbeit

(frei nach Karl Valentin)

Pfarrhaus Neidlingen

An vielen Gebäuden unserer Kirchengemeinden nagt der Zahn der Zeit. Die Außenfassade des Pfarrhauses in Neidlingen ist in keinem guten Zustand. Das sieht man auf den ersten Blick. Im Jahr 2022 wurden die Balken deshalb von Fachleuten begutachtet. Dabei wurde festgestellt, dass die oberen Balken auf der Lindachseite von einem Pilz befallen sind. Bei der Renovierung in den 1970er Jahren wurden einige Balken mit giftigem Holzschutzmittel und schädlichem Silikon behandelt. Dieses wurde im Jahr 2023/2024 entfernt. Dabei stellte der Statiker den dringenden Handlungsbedarf im Blick auf die statische Sicherung des Gebäudes fest. Damit das Pfarrhaus auch künftig ein sicheres Zuhause für Pfarrfamilien und das Pfarrbüro bietet, ist eine umfassende Sanierung v.a. des Fachwerks notwendig. Diese wird voraussichtlich im Herbst 2026 beginnen. Das Haus steht unter Denkmalschutz und ist in staatlicher Baulast. Derzeit befindet sich die Kirchengemeinde mit dem Land in Gesprächen, um zu klären, wie die Renovierung am sinnvollsten erfolgen kann.

Inga Kaltschnee

Die schadhafte Fassade signalisiert das Problem – die Statik des Neidlinger Pfarrhauses stimmt nicht



Pfarrscheuer Neidlingen

Große gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen machen auch vor unseren Dorfgrenzen nicht Halt. Die Einnahmen aus der Kirchensteuer sind rückläufig. Dies hat zwei Gründe. Zum einen werden unsere Gesellschaft und auch unsere Kirchengemeinden älter. Da Rentner/-innen i. d. R. keine Kirchensteuer zahlen, gibt es weniger Einnahmen. Zum anderen sinkt die Zahl der Kirchenmitglieder durch Austritte und weniger Taufen. Dadurch ist die Kirche, wenn sie verantwortungsbewusst handeln will, gezwungen Einsparungen vorzunehmen. In der ganzen Landeskirche haben Kirchengemeinden viele Gebäude, die teils hohe Betriebskosten verursachen und gleichzeitig immer weniger genutzt werden. Mit unserer Kirche, dem Kirchsaal und der Pfarrscheuer hat unsere Kirchengemeinde in Neidlingen drei Gebäude, von denen maximal zwei zeitgleich genutzt werden. Gleichzeitig macht die Landeskirche die Vorgabe, dass viele Gebäude nicht mehr durch den landeskirchlichen Ausgleichstock und Kirchenbezirk mitfinanziert werden können.

Daher stellt sich auch in Neidlingen die Frage, wie wir mit unseren Gebäuden umgehen. Wir als Kirchengemeinderat wollen nicht zukünftigen Generationen den großen Gebäudebestand mit hohen Unterhaltskosten übergeben. Dies schränkt den finanziellen Spielraum, der dringend für anderes, wie beispielsweise die Gestaltung der Gemeindearbeit benötigt wird, viel zu stark ein. Das heißt konkret, dass wir über die Zukunft der Pfarrscheuer nachdenken müssen. Wir wissen, dass die Pfarrscheuer und deren Erhaltung eine bewegte Geschichte hinter sich haben. Viele Menschen haben ihr Herzblut in dieses historische Gebäude gesteckt. Daher ist uns an einer verantwortlichen Lösung zur Zukunft der Pfarrscheuer sehr gelegen. Gleichzeitig wird der Gebäudebestand, wie er im Moment ist, die zukünftigen Ressourcen unserer Kirchengemeinde übersteigen. Daher ist nun der Zeitpunkt eine zukunftsfähige Lösung zu finden.

Inga Kaltschnee

Alle interessierten Gemeindeglieder laden wir zu einer Infoveranstaltung am Montag, 20.10. um 18.00 Uhr in die Pfarrscheuer ein.

Gemeindehäuser in Weilheim

Seit 1. August ist der Verein „DreiKW – Kino, Kunst, Kultur Weilheim/Teck e.V.“ im Ev. Gemeindezentrum Egelsberg zu Hause. Die Kirchengemeinde vermietet etwa die Hälfte des Erdgeschosses an den Verein. So hat das Weilheimer „Kinole“ wieder ein Zuhause und startet im Oktober mit seinen Veranstaltungen unter der Woche und an den Wochenenden.

Im verkleinerten Gottesdienstraum neben dem Kinosaal werden auch künftig Gottesdienste stattfinden können. Dies ist dem Kirchengemeinderat wichtig. Und natürlich werden die Jugendarbeit und die Jungscharen im Untergeschoss sowie der Konfirmandenunterricht und Gremientreffen weiterhin im Gemeindezentrum ihren Ort haben.

Mit der Vermietung verbindet der Kirchengemeinderat den langfristigen Wunsch, dass sich das Gemeindezentrum zu einem Quartierstreffpunkt entwickeln wird. Vereinsangebote und kirchliches Leben bilden unter dem gemeinsamen Dach einen neuen Anziehungspunkt. Weitere Initiativen und Ideen sollen dabei Raum haben, sei es von jungen Familien, sei es von älteren Mitbürgern/innen. Die Vermietung an den Kinoverein trägt auch dazu bei, dass die Kirchengemeinde die Betriebskosten des Gebäudes decken kann.

Auch für das Gemeindehaus Kohlesbach hat die Kirchengemeinde einen festen Partner gefunden mit der Diakoniestation Teck. Deren wöchentliches Betreuungsangebot „Lichtblick“ für zehn betagte Menschen mit nachlassender Gedächtnisleistung hat sich seit Herbst 2023 etabliert und erhält nun im hinteren Gebäudeteil zwei eigene Räume. Auch diese Vermietung hilft der Kirchengemeinde, die laufenden Kosten des Gebäudes zu decken.

Neben den laufenden Kosten und Reparaturen gibt es eine weitaus größere Herausforderung: Die Gemeindehäuser in Weilheim, zu denen auch das Gebäude am Marktplatz gehört, müssen gebäude- und klimatechnisch ertüchtigt werden. Die Kosten dafür kann die Kirchengemeinde unter den aktuellen Voraussetzungen und Entwicklungen nicht stemmen. Wir müssen als Kirchengemeinde klären, wie die baulichen Gegebenheiten mit einem lebendigen und offenen Gemeindeleben abgestimmt und entwickelt werden sollen.

Matthias Hennig



Neues Zuhause für das Weilheimer Kinole auf dem Egelsberg



Chöre und Bands, Kinderchor und Seniorenkreis, Mittagstisch und Diakoniestation – im Gemeindehaus Kohlesbach hat Vieles Platz

Oikos in den Kirchengemeinden – wer denkt mit?

Oikos (griech. „Haus“) ist ein Projekt der Ev. Landeskirche in Württemberg. Es dient der Entwicklung von Immobilienkonzepten in unserer Landeskirche. Solche Konzepte sollen helfen, den kirchlichen Gebäudebestand zukunftsfähig zu gestalten. Sie sind notwendig, weil die laufenden Kosten und v.a. die anstehenden Investitionen, z. B. zur klimatechnischen Ertüchtigung von Kirchen, Gemeindehäusern und Pfarrhäusern, die finanziellen Möglichkeiten der Kirchengemeinden bei Weitem übersteigen.

Durch Oikos werden die Kirchengemeinden als Eigentümer der Immobilien in die Lage versetzt, ihre Gebäude in Bezug auf Bauzustand, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz bewerten. Dazu werden seit Herbst 2023 Daten zu allen Immobilien systematisch erhoben und analysiert. Das Ziel von Oikos ist:

- dem Gemeindeleben und seinen Bedarfen den passenden Raum zu geben,
- den Immobilienbestand auf das Wesentliche und Wichtige zu konzentrieren,
- als Kirchengemeinde finanziell handlungsfähig zu bleiben,
- die kirchlichen Gebäude attraktiv und einladend zu gestalten.

Die Erhebung und Bewertung der Gebäudedaten wird im Kirchenbezirk Kirchheim u. T. im Herbst 2025 zum Abschluss kommen. Unmittelbar daran schließen sich die Klärungen zu den örtlichen Immobilienstrukturen an.

Wer möchte vor Ort bei der Zukunft der Pfarr- und Gemeindehäuser mitdenken und mitgestalten? Sprechen Sie uns Pfarrerinnen und Pfarrer gerne an!

Kirchenwahlen am 1. Advent

Informationen zur Wahl am 30. November 2025



Kirchengemeinderatsgremien und Landessynode werden neu gewählt

Am 30. November 2025 sind Kirchenwahlen in der württembergischen Landeskirche. Über 1,5 Millionen evangelische Kirchenmitglieder sind aufgerufen, ihre Stimme für neue Kirchengemeinderäte und für eine neue Landessynode abzugeben. Wahlberechtigt sind alle Gemeindemitglieder, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Was macht der Kirchengemeinderat?

In der Ev. Kirchengemeinde um die Limburg setzt sich der Kirchengemeinderat aus 13 gewählten Mitgliedern zusammen. Die Kirchengemeinderätinnen und -räte werden bei der Kirchenwahl am 30. November für sechs Jahre gewählt.

Der Kirchengemeinderat und die Pfarrerin oder der Pfarrer leiten gemeinsam die Kirchengemeinde. Zusammen treffen sie alle wichtigen finanziellen, strukturellen, personellen und inhaltlichen Entscheidungen für die Kirchengemeinde. Das Gremium setzt gemeinsam Ziele, gestaltet gemeinsam Kommunikation, erkennt und löst Konflikte gemeinschaftlich. Diese arbeitsteilig und partnerschaftlich ausgeübte Gemeindeleitung ist eine spannende Aufgabe. Sie fordert aber auch Kraft und Zeit.

Die Mitglieder des Kirchengemeinderats tragen zum Beispiel die Verantwortung für:

- die **Haushalts**planung und -verwaltung der Kirchengemeinde: Sie überwachen zum Beispiel den bestimmungsgemäßen Umgang mit Opfern, zweckbestimmten Spenden und entsprechenden Rücklagen
- die örtliche **Gottesdienstordnung**
- die Planung der **Gottesdienstopfer**
- die Hausordnung der **Gebäude**, deren Erhalt und Verwaltung
- die **Angestellten** und die **Ehrenamtlichen** der Kirchengemeinde
- die Besetzung der **Pfarrstellen** in der Kirchengemeinde
- die **Öffentlichkeitsarbeit** der Kirchengemeinde
- die Berufung der **Ortsausschüsse** in Hepsisau, Holzmaden, Neidlingen und Weilheim: Diese sind zum Beispiel für die örtlichen Angebote der verschiedenen Altersgruppen zuständig, für die örtlichen Feste, die Quartiersarbeit u. ä.

Vor allem setzt der Kirchengemeinderat inhaltliche Schwerpunkte in der Kirchengemeinde und hat immer im Blick, was Gegenstand des Amtsversprechens jedes kirchlichen Mitarbeiters und was erste Aufgabe der Kirchengemeinde ist: „dass das Evangelium von Jesus Christus ... aller Welt verkündigt wird“ und „dass die Kirche ... auf dem Grund des Evangeliums gebaut werde“.





Evangelische Landeskirche in Württemberg

Was ist die Landessynode?

Die Landessynode ist die gesetzgebende Versammlung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Sie bildet gemeinsam mit dem Oberkirchenrat und dem Landesbischof die Kirchenleitung. Die Synode entscheidet über kirchliche Gesetze, entscheidet über die Vergabe der Kirchensteuergelder und plant die Verteilung der Pfarrstellen. Außerdem wählen die Mitglieder der Landessynode – „Synodale“ genannt – den Landesbischof.

Drei Mal im Jahr treffen sich die Synodalen zu gemeinsamen Sitzungen. Weil die Treffen für die vielfältigen Aufgaben nicht reichen, gibt es verschiedene Gremien und Ausschüsse, die das ganze Jahr über arbeiten, zum Beispiel den Theologischen Ausschuss, den Ausschuss für Diakonie oder den für Mission, Ökumene und Entwicklung.

Der Landessynode gehören 91 Mitglieder an, 30 davon sind ordinierte Pfarrerinnen und Pfarrer, ein Mitglied wird von der Ev.-theologischen Fakultät der Universität Tübingen entsandt. Zwei Drittel der Landessynode sind 60 sog. „Laien“, also Kirchenmitglieder, die nicht im

Pfarrdienst arbeiten, sondern aus der Breite der Bevölkerung, Berufe und Kirchengemeinden stammen.

Die württembergischen Landessynodalen werden direkt von den Gemeindegliedern gewählt, also in sogenannter „Urwahl“. Das ist einmalig unter den Ev. Landeskirchen in Deutschland. Die Wahl der Landessynode findet alle sechs Jahre statt, am selben Tag wie die Wahl zu den örtlichen Kirchengemeinderatsgremien. Unsere Kirchengemeinden gehören zum Wahlkreis Esslingen.

In der Landessynode gibt es, ähnlich den politischen Parteien in den Parlamenten, jedoch ohne Fraktionszwang, die sogenannten Gesprächskreise. Fast alle Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zur Landessynode schließen sich zur vertieften inhaltlichen Arbeit einem der vier Gesprächskreise an. Sie haben ihre je eigenen Schwerpunkte und geschichtlichen Ursprünge. Im Folgenden zitiere ich Texte in gleicher Ausführlichkeit, mit denen die Gesprächskreise selbst ihr Profil formulieren. Die Reihenfolge richtet sich nach der historischen Entstehung und Herkunft der Gesprächskreise.

Gesprächskreis „Evangelium und Kirche“

Erst kommt das Hören auf das Evangelium und dann kann man Kirche gestalten. ... Das erfordert ein bewusstes Engagement, wenn es in der Kirche um Fragen des Gottesdienstes, der Liturgie, des Bekenntnisses, um biblische und theologische Arbeit, um die Einheit der Kirche angesichts der Fülle der in ihr lebendigen Begabungen und in der Ökumene geht ... ‚Evangelium und Kirche‘ hat die ganze Landeskirche im Blick, nicht nur einzelne Frömmigkeitsrichtungen oder Zielgruppen. Dabei ziehen wir ausgewogene theologische Urteile einseitigen Teillösungen und extremen Positionen vor. Die Kirche, die wir wünschen, zieht notwendige Grenzen, hat aber Raum für Menschen mit unterschiedlichen politischen und moralischen Optionen und Positionen und fördert das Gespräch zwischen ihnen.



Gesprächskreis „Lebendige Gemeinde“

Das Profil der evangelischen Kirche ist der Glaube an Jesus Christus, der uns allein erlöst und uns Leben schenkt. In einer Zeit der multikulturellen Begegnung halten wir dies auch gegenüber anderen Religionen fest. Alle Menschen wollen wir zu Jesus Christus einladen.

Als „Lebendige Gemeinde“ ist uns die Bibel Quelle und Norm. Deshalb halten wir ein neues Hören auf die Bibel für dringend. Daraus erwächst geistliches Leben, Liebe füreinander und das Lob Gottes. Wir sehnen uns nach einem neuen Aufbruch der Kirche. „Macht die Gemeinden stark“ ist deshalb eine unserer Grundüberzeugungen.

Wir fördern die Jugendarbeit auf Landes- und Gemeindeebene. Die Zukunft unserer Kirche wird davon abhängen, dass wir junge Menschen für den Glauben interessieren.



Gesprächskreis „Offene Kirche“

Wir stehen ein für eine Kirche, die im Evangelium von der Freiheit der Kinder Gottes verwurzelt ist, die die Fragen und Themen dieser Zeit wahrnimmt und offen ist für alle Menschen unter Gottes Regenbogen ... Die „Offene Kirche“ setzt sich dafür ein, dass unsere Kirche Volkskirche bleibt ... Sie ist offen für die vielfältigen Lebensstile und Lebensweisen in der Gesellschaft. In der Kirche ist auch Platz für Minderheiten und für Zweifelnde. Kirche muss sich einmischen in die gesellschaftlichen Entwick-

lungen und ist deshalb immer auch politisch ... Zum Verständnis der Bibel ist für die „Offene Kirche“ die Anwendung wissenschaftlicher Methoden selbstverständlich. Überlieferte Texte sind in Verbindung zu ihrem geschichtlichen und aktuellen Kontext zu deuten.



Auswahl der
vier Gesprächs-
kreis-Texte auf
www.elk-wue.de:
Matthias Hennig

Gesprächskreis „Kirche für morgen“

„Kirche für morgen“ engagiert sich für einen mutigen Aufbruch der Evangelischen Landeskirche ... Der Gesprächskreis fördert zeitgemäße Formen von Kirche, neue Musikstile und einen lebendigen Glauben. ‚Kfm‘ möchte die Evangelische Landeskirche reformieren und eine Kirche für alle Menschen schaffen ... Der gelebte Glaube an Jesus Christus eröffnet den

weiten Raum gegenüber denen, die anders glauben oder leben, und schafft Dynamik zur Veränderung. ‚Kirche für morgen‘ will weder fundamentalistische Engführung noch geist- und visionslose Verwaltung des Bisherigen, sondern den mutigen Aufbruch in die Zukunft einer Kirche, die sich nicht in die Nische der kirchlich Sozialisierten zurückzieht. Kirche muss so offen sein, dass sie auch für Noch-Nicht-Mitglieder einladend und gesprächsfähig ist.



Lernen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten persönlich kennen!

Bei der Wahl zur Landessynode am **30.11.25** gehören unsere Kirchengemeinden zum Wahlkreis Esslingen.

Die Kandidierenden der vier Gesprächskreis stellen sich abends am **10.11.25** in Wendlingen vor und am **12.11.25** in Esslingen. Ort und Uhrzeit werden in den Mitteilungsblättern und der Tagespresse noch bekanntgegeben.



Liebe Gemeindeglieder,

Sie können mitgestalten. So wie die Gärtnerin, auf deren Initiative jetzt eine Solaranlage auf dem Kirchendach läuft. Oder der Lehrer, der in seiner Gemeinde die Vesperkirche ins Leben gerufen hat. Oder die Bankkauffrau, die im Gottesdienstteam mitwirkt. Was sie in ihrer Verschiedenheit eint: Sie haben Freude daran, das Leben ihrer Gemeinde mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.

Am 30. November 2025 ist Kirchenwahl in Württemberg: Die Kirchengemeinderäte vor Ort und die Landessynode – das Parlament der Landeskirche – werden von Ihnen, den Gemeindegliedern ab 14 Jahren, neu gewählt. Nutzen Sie diese Chance und gestalten Sie die Zukunft Ihrer eigenen Gemeinde und die der württembergischen Landeskirche aktiv mit! Die rund 7.000 Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte und die Mitglieder der Landessynode in Württemberg üben ihr Amt ehrenamtlich aus. Sie werden direkt und persönlich für sechs Jahre gewählt, ebenso die 90 Mitglieder der neuen Landessynode.

Vor den Kirchenwahlen suchen die Kirchengemeinden engagierte Menschen ab 18 Jahren, die für diese Ämter kandidieren. Als Mitglied des Kirchengemeinderats tragen Sie zu allen wichtigen Entscheidungen in Ihrer Kirchengemeinde bei, gestalten aktiv mit und können viele eigene Ideen umsetzen. Sie treffen auch Entscheidungen, die langfristige Auswirkungen haben. Ein Amt mit großer Verantwortung, aber auch mit viel Freude am Tun. Bringen Sie Ihre Persönlichkeit, Ihre Wünsche und Ziele in dieses Amt ein – unsere Kirche lebt von der Vielfalt.

Gestalten Sie unsere Kirche mit. Kandidieren Sie selbst. Und wählen Sie. Ich freue mich sehr, wenn Sie bereit sind, sich für unsere Kirche und den christlichen Glauben einzusetzen!

Herzlichen Dank und Gottes Segen!

Ihr

Ernst-Wilhelm Gohl
Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl

KIRCHENWAHL.DE

Und so funktioniert's mit der Wahl

Mitte November kommt Post

Alle Wahlberechtigten erhalten 10-14 Tage vor dem Wahltag (30. November) die Wahlbenachrichtigung und automatisch die Briefwahlunterlagen – und zwar sowohl für die Wahl zur Landessynode als auch für die Wahl zum Kirchengemeinderat. Außerdem werden die Informationen der vier Gesprächskreise der Landessynode beigelegt sein und ein Flyer der Gemeindeglieder, die für den örtlichen Kirchengemeinderat kandidieren

Briefwahl oder Wahllokal am 30. November

Alternativ zur Briefwahl ist die Stimmabgabe am Wahltag im Wahllokal möglich. Dazu werden in der Kirche Hepsisau, im Kirchsaal Neidlingen, in der Stephanuskirche Holzmaden und im Weilheimer Gemeindehaus Marktplatz jeweils die Wahllokale unmittelbar nach Gottesdienstende bis 17 Uhr geöffnet sein. Für die Gemeindeglieder Naberns ist deren Gemeindehaus bis 16 Uhr offen. Das Mörike-Haus in Ochsenwang bzw. das Bissinger Gemeindehaus sind als Wahllokale für die dortigen Gemeindeglieder auch bis 16 Uhr geöffnet.

Wählen und Gewählt-Werden

Die Gemeindemitglieder sind seit 27. Juli gebeten, Wahlvorschläge einzureichen. Wer aus der Kirchengemeinde zur Wahl von mindestens zehn Gemeindegliedern vorgeschlagen wird und seine Bereitschaft zur Ablegung des Amtsversprechens erklärt hat, kann gewählt werden. Die Wahlvorschläge können bis 10. Oktober, 18 Uhr, beim zuständigen Pfarramt eingereicht werden. Sie werden vom Ortswahlausschuss formal geprüft und im Gesamtwahlvorschlag zusammengeführt, der dann auf den Stimmzetteln dargestellt wird.

Bitte und Dank

Herzlich danken wir allen, die zum Gelingen der Kirchenwahl beitragen: den Kandidatinnen und Kandidaten, den Mitgliedern der Ortswahl- und Stimmbezirksausschüsse, den Wahlhelferinnen und -helfern sowie den Austrägerinnen und Austrägern, die die Wahlunterlagen zu den Briefkästen in den Orten bringen. **Bitte begleiten Sie die Kirchenwahlen durch Ihr Gebet!**



#DASBRAUCHTDEINESTIMME



Evangelische Landeskirche
in Württemberg

Herausragende Veranstaltungen im Herbst



Festliche Bläsermusik – „feinblech“ musiziert in der Peterskirche

Sonntag, 19.10. um 18 Uhr

Im Herbst 2003 wurde das Bläserensemble „feinblech“ gegründet und besteht mittlerweile aus 12 Bläserinnen und Bläsern. Alle kommen aus verschiedenen Posaunenchorgruppen der Region und können zusammen auf über 500 Jahre aktive Posaunenchorarbeit blicken. Das Ensemble verbindet der Wunsch, in einem kleinen Chor anspruchsvollere Stücke aus verschiedenen Musikrichtungen mit „feinem Blech“ zu musizieren. Das Repertoire reicht von mittelalterlichen Stücken bis zu Swing, Blues und Pop. Den Hintergrund bildet die kirchliche Posaunenchorarbeit, die Leitung hat Hartmut Warth. Das größte Anliegen des Ensembles ist es, mit der Musik Gott zu loben und Menschen zu erfreuen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Das Akkordeonorchester Kirchheim in der Peterskirche

Sonntag, 09.11. um 17 Uhr

Das Akkordeonorchester Kirchheim unter der Leitung von Claudia Petrow – soeben frisch geehrt mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ beim World Music Festival in Innsbruck – begeistert mit einem modernen und populären Programm. Das Programm des über 20-köpfigen Orchesters wird außerdem um einen musikalischen Beitrag der Sängerin und Musikpreisträgerin Isabell Dietz ergänzt. Der Eintritt ist frei, Spenden unterstützen die Sanierung der Peterskirche sowie die Jugendarbeit des Orchesters. Herzliche Einladung am 09.11.25 um 17 Uhr in die Peterskirche.



Blechbläser-Power – Jahreskonzert Posaunenchor in der Peterskirche

Sonntag, 16.11. um 17 Uhr

Am 16. November füllt der „Posaunenchor Weilheim an der Teck“ die Peterskirche mit tollen Klängen. Die Bläserinnen und Bläser spielen unter der Leitung von Jan Buck ein buntes Programm, das einfach Spaß macht zum Zuhören und Wohlfühlen. Der Eintritt ist frei, Spenden kommen der Bläserarbeit in Weilheim zugute.



Abendgottesdienste rund um die Limburg

Immer um 18 Uhr – an diesen 3 Sonntagen:

26.10. – Johanneskirche Nabern:

Popkantor Kilian Haiber, Church-Pop-Orchestra und Pfr.in Iris Sönning

09.11. – Kirche Hepsisau:

Taizéabend – Mitte und Kraft finden mit Liedern, Lesungen und Gebeten aus Taizé

16.11. – Johanneskirche Nabern:

„Komm den Frieden wecken“ – Gottesdienst zur Friedensdekade 2025



Konzert des Chors in der Peterskirche

Sonntag, 14.12. um 17 Uhr

Herzliche Einladung zum Jahreskonzert des Chors in die Peterskirche! Es geht auf eine Reise durch die spannende musikalische Geschichte des Magnificats: Unterschiedliche Vertonungen von Marias Lobgesang stehen auf dem Programm. Vom gregorianischen Choral über Heinrich Schütz bis zur englischen Romantik. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Unkostendeckung sind willkommen.

Garantiert die besten Plätze in der Peterskirche bekommt man übrigens als Sängerin und Sänger! Also trauen Sie sich! Kommen Sie zur wöchentlichen Probe ins Gemeindehaus Kohlesbach, mittwochs um 19.30 Uhr.

Spätestens im Gottesdienst an Heiligabend um 22 Uhr erleben Sie Weihnachten von der Empore in der festlich erleuchteten Peterskirche so eindrucksvoll wie noch nie. Singen Sie mit und melden Sie sich gerne bei Arne zur Nieden (arnezn@gmx.de).

Wir freuen uns!

Bitte beachten Sie die vollständige Übersicht über alle Gottesdienste und Veranstaltungen in den kommunalen Mitteilungsblättern und auf den Homepages der einzelnen Kirchengemeinden. Obenstehende Hinweise sind eine Auswahl von Terminen bis zum Ende des Jahres.

Pfarrerinnen und Pfarrer

PfarrerIn Inga Kaltschnee

Ev. Pfarramt Hepsisau-Neidlingen
Kirchstraße 43, 73272 Neidlingen
Tel. 0 70 23 / 90 93 50
www.hepsisau-neidlingen-evangelisch.de
inga.kaltschnee@elkw.de



PfarrerIn Ute Stolz

Ev. Pfarramt Hepsisau-Neidlingen
Hauptstraße 53, 73235 Weilheim/T. (Hepsisau)
Tel. 0 70 23 / 67 74
www.hepsisau-neidlingen-evangelisch.de
ute.stolz@elkw.de



Pfarrer Markus Frank

Ev. Pfarramt Bissingen
Untere Straße 39, 73266 Bissingen/Teck
Tel. 0 70 23 / 62 30
www.evki-bissingen-ochsenwang.de
markus.frank@elkw.de



PfarrerIn Ramona Schließer

Ev. Pfarramt Nabern
Kirchhofstr. 5, 73230 Kirchheim/T. (Nabern)
Tel. 0 70 21 / 5 55 05
www.ev-kirche-nabern.de
ramona.schliesser@elkw.de



Pfarrer Matthias Hennig

Ev. Pfarramt Weilheim/Teck 1
Kirchgasse 1, 73235 Weilheim/Teck
Tel. 0 70 23 / 90 97 36
www.peterskirche-weilheim.de
matthias.hennig@elkw.de



Pfarrer Eckhard Schlatter

Ev. Pfarramt Weilheim/Teck 2
Georg-Kandenwein-Str. 9, 73235 Weilheim/T.
Tel. 0 70 23 / 68 83
www.peterskirche-weilheim.de
eckhard.schlatter@elkw.de



Pfarrer Benjamin Hummel

Ev. Pfarramt Holzmaden
Schulstraße 1, 73271 Holzmaden
Tel. 0 70 23 / 39 24
www.kirchengemeinde-holzmaden.de
benjamin.hummel@elkw.de



**Sprechen Sie
uns gerne an!**

Assistentinnen der Gemeindeleitung

Ute Hartmann

Ev. Pfarramt Weilheim I
Tel. 0 70 23 / 90 97 36
ute.hartmann@elkw.de
Bürozeiten:
Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr und
Do von 14.30 bis 17 Uhr



Bettina Kuch

Ev. Pfarramt Neidlingen
bettina.kuch@elkw.de
Bürozeiten:
In Hepsisau: Di von 9 bis 11 Uhr: 0 70 23 / 67 74
In Neidlingen: Di von 14.30 bis 17 Uhr und
Do von 9 bis 11.30 Uhr: 0 70 23 / 90 93 50



Carola Marx

Ev. Pfarramt Bissingen
carola.marx@elkw.de
Bürozeiten:
In Bissingen: Di von 9 bis 12 Uhr und
Mi von 16 bis 18 Uhr: 0 70 23 / 62 30
In Nabern: Do von 16 bis 18 Uhr: 0 70 21 / 5 55 05



Ulrike Schiller

Ev. Pfarramt Holzmaden
Tel. 0 70 23 / 39 24
ulrike.schiller@elkw.de
Bürozeiten:
Mo und Mi von 9 bis 12 Uhr



**Die frohe Botschaft von Jesus
akrobatisch erleben! Mehr auf Seite 14 ...**



**Kindertage in Holzmaden ab 30.10.!
Mehr auf Seite 14 ...**



**Join the Celebration – mach mit beim
Projektchor! Mehr auf Seite 15 ...**



**Zu sich kommen – und zu Gott!
Das Erntedankfest 2025! Mehr auf Seite 15 ...**

**MEHR sehen
vom Leben
in den Kirchen um die Limburg**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Bissingen-Ochsenwang (Spendenkonto: DE38 6115 0020 0048 3411 47)
Ev. Kirchengemeinde Hepsisau (Spendenkonto: DE82 6115 0020 0048 8061 49)
Ev. Kirchengemeinde Holzmaden (Spendenkonto: DE31 6115 0020 0048 3181 87)
Ev. Kirchengemeinde Nabern (Spendenkonto: DE70 6129 0120 0023 5910 05)
Ev. Kirchengemeinde Neidlingen (Spendenkonto: DE86 6129 0120 0696 9910 04)
Ev. Kirchengemeinde Weilheim/Teck (Spendenkonto: DE75 6115 0020 0048 8003 58)

V. i. S. d. P.: Pfarrer Matthias Hennig (Ev. Pfarramt Weilheim/Teck 1)

Bildnachweise: Titelbild – C. Jahn; Seite 3 – I. Kaltschnee; Seite 4 – M. Hennig, W. Kuch; Seite 5 – H. Greif; Seite 7 – J. Ziegler; Seite 8 – Dr. R. Lederer; Seite 9 – R. Färmik; Seite 10/11 – C. Heilemann, I. Kaltschnee, U. Schiller; Seite 12/13 – K. Hainzl; Seite 14/15 – H. Greif, T. Kolb, D. Läßle, Dr. R. Lederer, L. Liebhardt, U. Schiller; Seite 16/17 – frei von kinderwerk-lima.de, diakonie-wuerttemberg.de; Seite 18/19 – S. Hanov; Seite 20 – W. Junker; Seite 21-23 – M. Frank, T. Tropper; Seite 24/25 – M. Hennig, I. Kaltschnee; Seite 26 – D. Läßle; Seite 27-29 – frei von kirchenwahl.de, evangelium-und-kirche.de, christus-bewegung.de, verein.offene-kirche.de, kirchenuermorgen.de; Seite 30 – U. Hartmann, W. Junker, B. Peters, C. Petrow, M. Traub; Seite 31 – U. Beuttenmüller, M. Frank, B. Hummel, C. Jahn, T. Kolb, B. Kuch; Seite 32 – U. Hartmann, W. Necker, J. Riek, U. Schiller; alle weiteren Fotos privat.

Layout: Grafikdesign Sabine König

Auflage: 6.000 Stück